

### Stimmung der Wirtschaft in Altötting und Mühldorf auf Jahrestief

Die Stimmung in der Region Inn-Salzach hat sich im Herbst weiter eingetrübt. Während die Geschäftslage stabil bleibt, brechen die Erwartungen ein. Am energie- und rohstoffintensiven Wirtschaftsstandort verlieren die zuletzt dominierenden Belastungsfaktoren - starke Preissteigerungen bei Energie, Rohstoffen und Waren - zwar an Dramatik. Dafür bleiben die Kunden zunehmend aus.

Die Geschäftslage bleibt im Vergleich zum Frühjahr mit 23 Punkten nahezu unverändert. 38 % der Betriebe sind zufrieden, 15 % zeigen sich unzufrieden.

Die Front der Belastungen wird breiter. Zwar klagen weniger Unternehmen als im Frühjahr über die Energiepreise (Frühjahr: 83 %, aktuell: 68 %) und die Rohstoffpreise (Frühjahr: 85 %, aktuell: 60 %). Jedoch melden mehr Unternehmen fehlende Nachfrage: Zu Jahresbeginn waren das noch 48 %, im Frühjahr bereits 58 % und nun 64 %. Auch der Personalmangel wird ein

immer größeres Problem für die Betriebe. Mittlerweile sehen 59 % darin ein Geschäftshemmnis, im Frühjahr waren es noch 45 %.

Bei den Erwartungen überwiegen die pessimistischen Stimmen gegenüber den optimistischen Stimmen sehr deutlich. Per Saldo stürzen die Geschäftserwartungen von -11 im Frühjahr auf -22 Zähler ab. Nur noch 10 % der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung ihrer Geschäfte, 32 % mit einer Verschlechterung.

Als Risiken sehen die Unternehmen in der Region Inn-Salzach vor allem wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die hohen Energie- und Rohstoffpreise mit jeweils 62 %. Es folgen die Inlandsnachfrage mit 60 % und der Dauerbrenner Arbeitskräftemangel mit 59 %. Die Sorgen vor steigenden Arbeitskosten gehen hingegen von 58 % auf 42 % zurück.

Die Investitionspläne bleiben verhalten.

Per Saldo steigen sie zwar von -13 auf 2 Punkte. Gleichzeitig ist jedoch der Anteil der Unternehmen, die nicht investieren wollen von 14 % auf 18 % gestiegen.

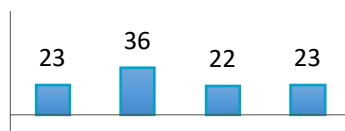
Bei den Beschäftigungsplänen treten die Unternehmen wieder auf die Bremse. Per Saldo stürzen sie von 7 Punkten auf -8 Punkte ab. Nur 13 % der Unternehmen wollen Personal einstellen, 21 % wollen Personal abbauen.

*Hinweis: Die Umfrage lief vom 18.9.2023 bis 29.9.2023.*

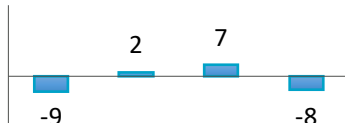
#### Kurzübersicht\*



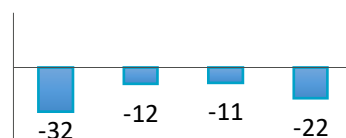
##### Lage



##### Beschäftigung



##### Erwartungen



##### Investitionen



\* Salden aus gut/besser und schlecht/schlechter; Ergebnisse von Herbst 2022, Jahresbeginn 2023, Frühjahr 2023, Herbst 2023